

Gedanken zum Kreuz

*Schon eine halbe Ewigkeit
hat der Buchhalter-Engel
alles Negative notiert
jede Verfehlung festgehalten*

*Jetzt aber schielt er
ungläubig durch die Lesebrille
unter den goldenen Locken
der Stirn strenge Falten*

*kratzt sich mit der Flügelspitze
hinterm rechten Ohr
wo ist der Rechenfehler
woher kommt nur am Ende das Plus*

*Es ist ein Kreuz
sagt Jesus beruhigend
und lächelt
eine ganze Ewigkeit*

So dichtet einmal der Schriftsteller Andreas Knapp. Wer auf Lage der Welt schaut mit ihren atemlos sich überbietenden Schreckensmeldungen, wer aufmerksam ist für die vielen Kreuzwege der Menschen um uns und wer von den Wunden des eigenen Lebens betroffen ist, dem kann auch auf die Frage kommen: Wie wird das alles ausgehen? Was steht uns noch alles bevor? Was kommt am Ende heraus? Wird da ein Strahl der Hoffnung, etwas Positives sein?

Und welcher Gott steht hinter dieser Welt? Ein willkürliches, gar grausames Schicksal, oder ein prüfender, rechnender und strafender Herr?

Doch Gott ist anders als der Buchhalter-Engel im Gedicht. In seiner Bilanz steht am Ende ein Plus. Er schreibt die Bilanz des Lebens ganz anders: Er erklärt nicht, er löscht nicht weg, er nimmt das Leid ernst. Aber er leidet mit, trägt mit, hält aus und ist erhört und aus der Angst befreit worden. Er ergänzt, was fehlt, was wir alleine nicht verstehen, nicht lösen, nicht überbrücken können. Er hat das Leid durch sein stilles Mittragen und Anwesendsein, durch sein Vertrauen auf Gott erlöst.

Das Kreuz wird zur Antwort auf die Fragen des Lebens, zum Zeichen der Liebe, die ewig bleibt.

woher kommt nur am Ende das Plus

*Es ist ein Kreuz
sagt Jesus beruhigend
und lächelt
eine ganze Ewigkeit*